



FONDATION
FRANÇOIS SCHNEIDER

Pressemitteilung
April 2022

Unsere Inseln

30. April
— 18. September 2022

Hoda Afshar • Cécile Beau • Benoit Billotte • Stéphane Clor • Olivier Crouzel • Pauline Delwaulle
Gilles Desplanques • Pierre Fraenkel • Charles Fréger • François Génot • Axel Gouala • Sébastien Gouju
Rodney Graham • Yohanne Lamoulère • Philippe Lepeut • Aurélien Mauplot • Abraham Poincheval
Eleonore Saintagnan • Stéphane Thidet • Brankica Zilovic

Fondation François Schneider

27 rue de la Première Armée – 68700 Wattwiller | Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr | fondationfrancoisschneider.org

© Pauline Delwaulle - série Haïkus cartographiques - 2019

Unsere Inseln

30. April

— 18. September 2022

Am Anfang war der Wind ... dann der Schiffbruch ... dann der Sand ... dann der Dschungel ... dann die Einsamkeit ... und vielleicht das Paradies.

In einem geschlossenen, dunklen Raum packt uns ein wachsender Klang, ein sich wiederholender, umhüllender Wellengang und führt uns zu neuen Ufern. Dann erscheint im benachbarten Werk ein merkwürdiger Freibeuter, der uns einlädt, ein Gebiet zu erkunden, in dem eine seltsame Regenhütte, Masken und andere Gegenstände nebeneinander stehen. Er verliert uns in einem Dschungel aus Leder oder Plastik, der von sanften Vahinés mit hypnotischen Hüftschwüngen unterbrochen wird. Die Reise geht weiter zu feindseligeren Inseln. Sie treffen auf Gefangene vor der australischen Küste, eine verrückte Person, die auf einer Betoninsel gestrandet ist, junge Frauen, die in der Bretagne isoliert sind, oder eine Familie, die in einem Seitenarm der Rhône gefangen ist. Getuschelte, gewebte, glänzende, bläuliche Kartografien entführen uns in ferne Träume, wenn eine Wolke aus Klangmuscheln zu fröhlichen Horizonten aufschließt.

Nos îles ist die Fortsetzung von L'Atlas des Nuages* (Wolkenatlas), einer Erkundung der vielen Komponenten des Wassers, die visuelle, natürliche und imaginäre Landschaften bilden, die jeden von uns bewohnen.

Von Wasser umgebene Landstücke, Schatzinseln, vergessene, verlassene, mysteriöse, fantasievolle Inseln - das Thema hat ein unerschöpfliches erzählerisches Potenzial und findet sowohl in der Literatur als auch in den visuellen Künsten seinen Niederschlag. Um nach Ithaka zu gelangen, durchquert Odysseus jahrelang verschiedene Archipele, Robinson Crusoe begründet einen der wichtigsten Mythen des Entdeckers und einer bestimmten Vision des Anderswo, Marivaux pflanzt sein Bühnenbild in eine Insellandschaft für eine soziale Utopie.

Zwischen Tragödie und Burleske, Dokumentarfilm und Fiktion werden 20 Künstler zu dieser Reise in das Land der Inseln eingeladen.

Unsere Inseln ist eine subjektive Vision der Inselwelt und ihrer vielfältigen Metaphern; die Künstler selbst sind hier keine oder nur wenige Insulaner, aber sie erzählen uns ihre unterschiedlichen Visionen von Schiffbruch, Robinsonade, Exotik, Einschließung und Utopien.

Ausgestellte Künstler

Hoda Afshar, Cécile Beau, Benoît Billotte, Stéphane Clor, Olivier Crouzel, Pauline Delwaille, Gilles Desplanques, Pierre Fraenkel, Charles Fréger, François Génot, Axel Gouala, Sébastien Gouju, Rodney Graham, Yohanne Lamoulère, Philippe Lepeut, Aurélien Mauplot, Abraham Poincheval, Eleonore Saintagnan, Stéphane Thidet und Brankica Zilovic.

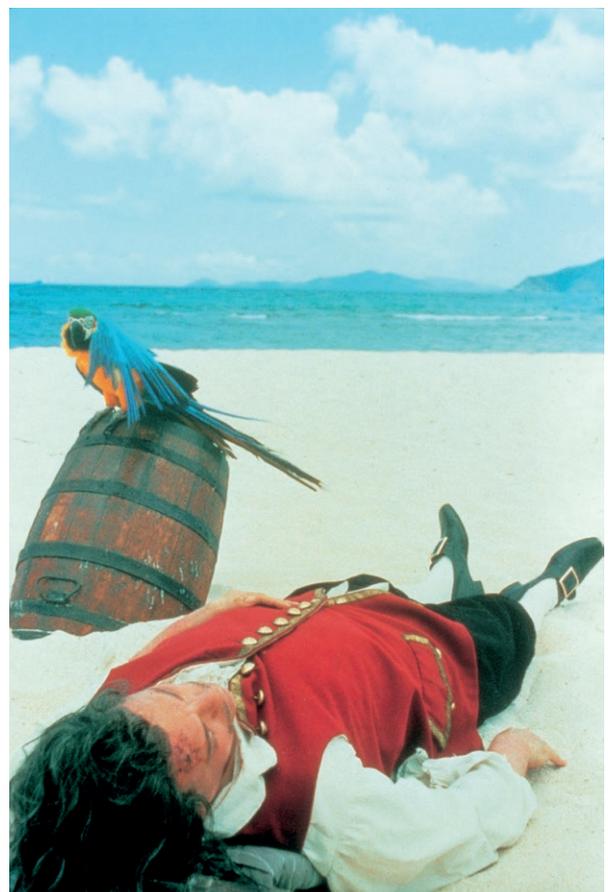
* *L'Atlas des Nuages*, Ausstellung von 25 Künstlern im Jahr 2018 in der Fondation François Schneider.

Couverture

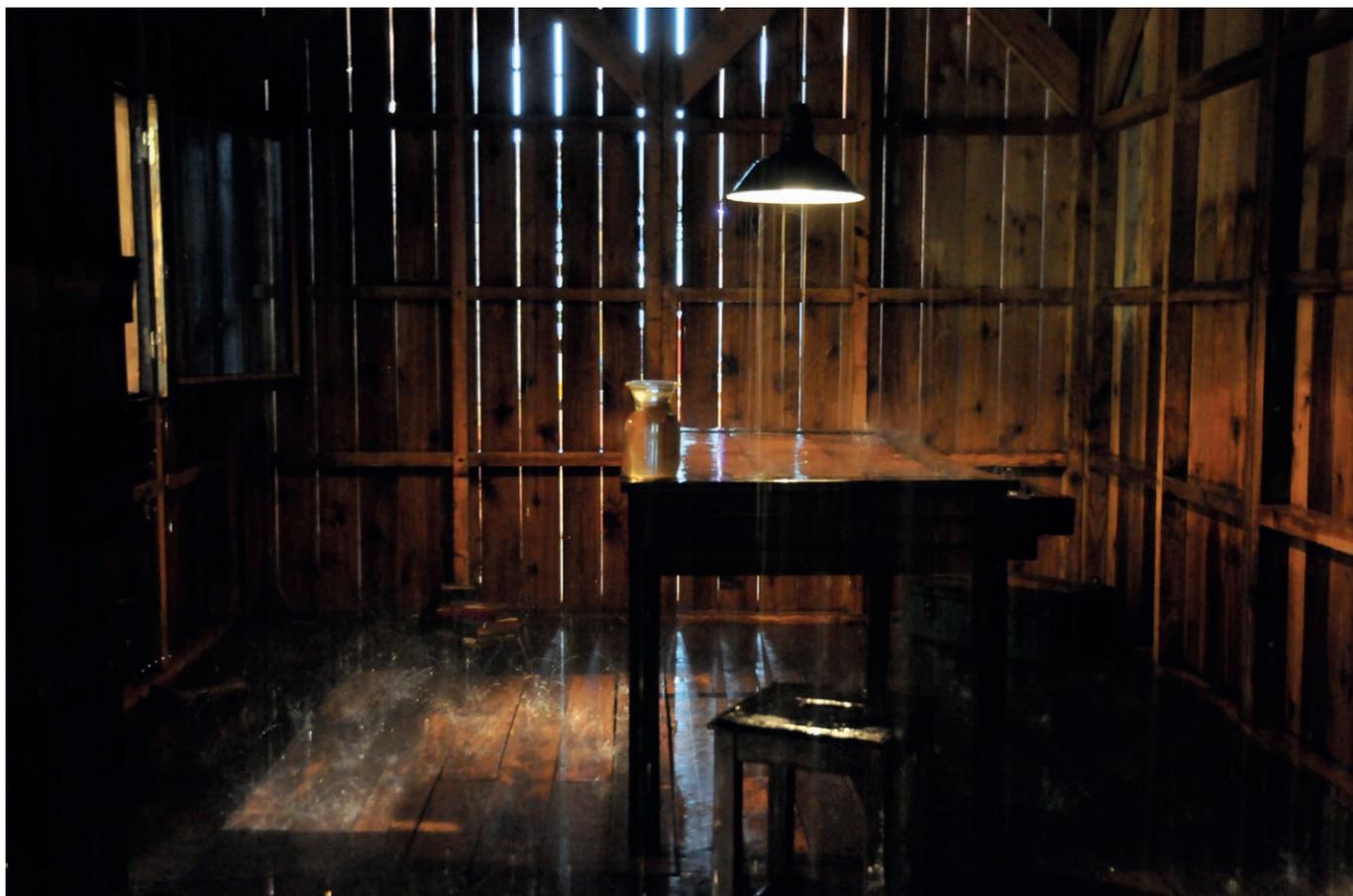
Pauline Delwaille, *Haïkus cartographiques* (extrait), 2019.
Courtesy de l'artiste © Pauline Delwaille



Philippe Lepeut
C'EST DU VENT, 2015
Klanginstallation für 5 Lautsprecher,
2 gegenüberliegende Bänke und eine
Glühbirne, Variable Dimensionen
Courtesy of the artist
Fotokredit : Marynet Jeannerod



Rodney Graham
Vexation Island, 1997
FNAC 980836
Centre national des arts plastiques
© Rodney Graham / Cnap /
Fotokredit: courtesy Lisson Gallery



Stéphane Thidet
Ohne Titel (Le Refuge), 2007
Sammlung les Abattoirs Musée - Frac Occitanie Toulouse
© Adagp, Paris, 2022; Fotokredit : Bernard Delorme



Pierre Fraenkel
Monstrum, 2020
Fils DMC, bois d'animaux
© Courtesy of the artist



Sébastien Gouju
Fougère, 2019
Leder, bemaltes Holz und Stahl, 102 × 157 Ø 41 cm.
N° Inv. SG19004
Courtesy Semiose, Paris
Fotokredit : Rebecca Fanuele



Charles Fréger,
Blue Heaven, 2012,
Videoinstallation, 6 Videos.
Courtesy of the artist © Charles Fréger



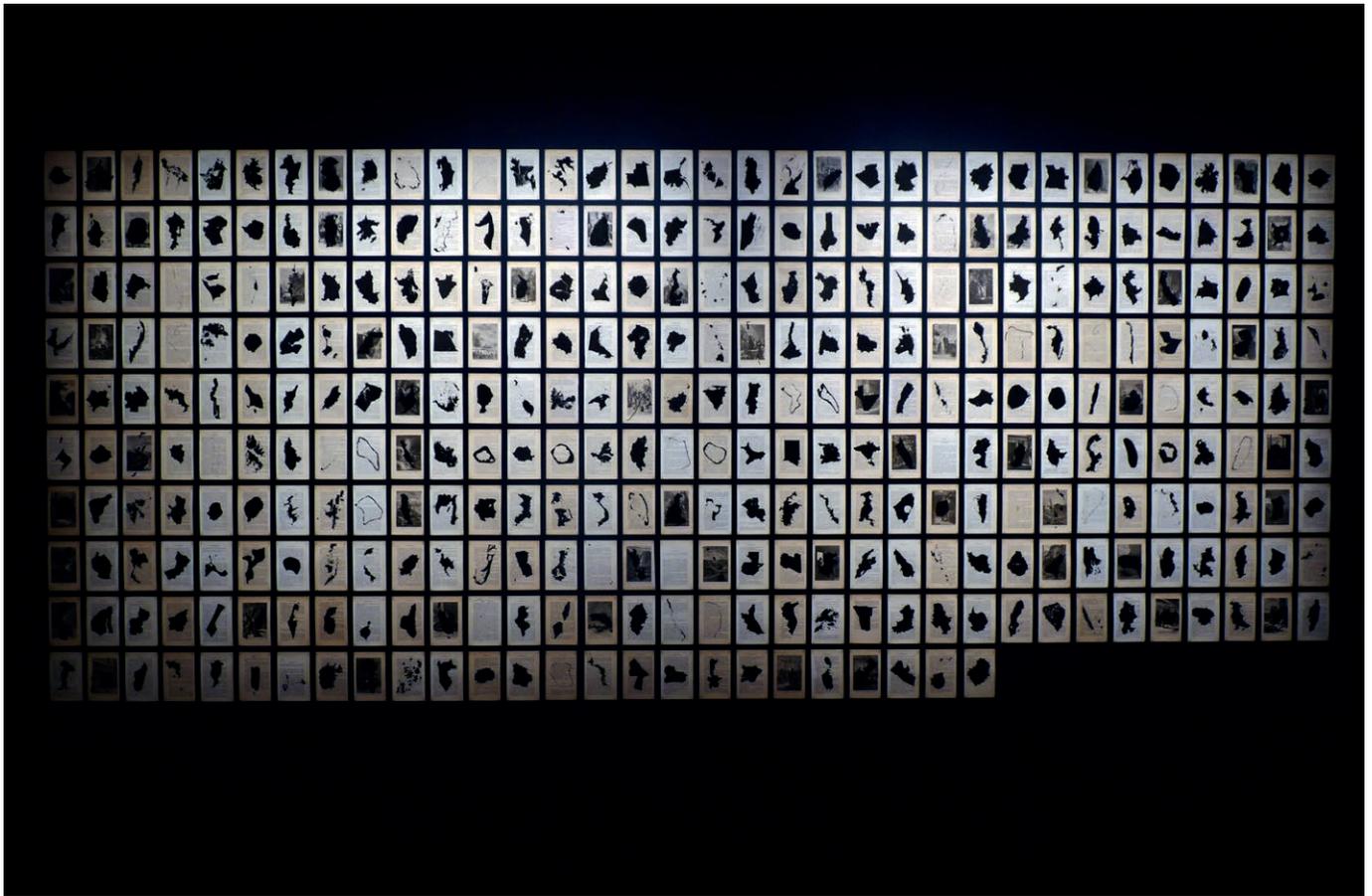
Cécile Beau
Isle, 2014,
Impression contrecollé sur dibond
Série de sept photographies, 60 x 45 cm
Courtesy de l'artiste © Cécile Beau.



Hoda Afshar
Remain, 2018
Zweikanal-Digitalvideo, Farbe, Ton, 23 Min. 29
Courtesy of the artist und Milani Gallery
© Hoda Afshar, Milani Gallery.



Yohanne Lamoulère
L'île (Auszug), 2020
Serie von Fotografien.
Courtesy of the artist © Yohanne
Lamoulère, Tendance Floue.



Aurélien Mauplot,
Les Possessions, 2014,
 Wandinstallation, Digitaldrucke auf Buchseiten,
 variable Dimensionen, ca. 500 x 200cm.
 Courtesy of the artist © Aurélien Mauplot



Benoît Billotte
Isulae (Detail), 2015
 5 Siebdrucke auf Rettungsdecke, 160 x 210 cm
 Courtesy of the artist – Produktion Zentrum für
 zeitgenössische Kunst La Villa du Parc, Annemasse
 Fotokredit © Aurélien Mole



Stéphane Clor
Imaginary Soundscape (Detail), 2016
Klanginstallation, Mischtechniken, Motoren,
Lautsprecher, Programmierung, Field Recordings
Courtesy of the artist © Fotokredit : Stéphane Clor

Über die Fondation François Schneider

Zwischen Wald und Bergen in einem kleinen elsässischen Dorf im Osten Frankreichs, an der Grenze zu Deutschland und der Schweiz, ist die Fondation François Schneider in einer ehemaligen Abfüllfabrik untergebracht, die in ein Kunstzentrum umgewandelt wurde, in dem die Räume mit Transparenz und Licht spielen.

Die im Jahr 2000 gegründete und 2005 als gemeinnützig anerkannte philanthropische Stiftung François Schneider verfolgt ein doppeltes Engagement zugunsten der Bildung und der Kultur. Sie ermöglicht Gymnasiasten durch Stipendien den Zugang zur Hochschulbildung und unterstützt zeitgenössische Künstler bei der Entwicklung ihrer Karriere.

Seit 2011 werden im Rahmen des Wettbewerbs Talents Contemporains jedes Jahr mehrere Künstler für ihre Werke oder Projekte zum Thema Wasser ausgezeichnet. Im Laufe der Jahre ist eine einzigartige Kunstsammlung entstanden, die die Vielfalt der künstlerischen Praktiken des 21. Jahrhunderts widerspiegelt. Jahrhundert zeigt. Rund 80 Werke bilden heute eine einzigartige Sammlung, die gegen den Strom bestimmter institutioneller Trends läuft und sowohl im Kunstzentrum ausgestellt wird als auch in verschiedenen Regionen zirkuliert.

Die Fondation François Schneider konzipiert drei Ausstellungen pro Jahr, wobei sie zwischen den Ausstellungen der Talents Contemporains, der Zusammenarbeit mit großen kulturellen Institutionen und der Vergabe von Carte Blanche an zeitgenössische Künstler wechselt. Die Ausstellungen hinterfragen das Thema Wasser in verschiedenen Facetten und erforschen insbesondere Fragen der Umwelt und der Geografie, des Imaginären und der Reisen sowie eher soziale Engagements. Wolken, schmelzendes Eis, Wasser und Digitales, Wasser und Comics sind die vielfältigen Themen der letzten Projekte.

In Verbindung mit diesen Ausstellungen finden Konferenzen, Diskussionsrunden, Konzerte mit klassischer und zeitgenössischer Musik sowie Live-Performances statt, die ergänzende Sichtweisen auf die visuellen Werke und das Thema Wasser bieten. Es werden zahlreiche Workshops und verschiedene Formen der Vermittlung für ein vielfältiges Publikum angeboten. (Familie, Schule, Krankenhaus, sozialpädagogisches Umfeld, Verein...). Künstlerresidenzen ergänzen dieses Angebot zur Unterstützung des kreativen Schaffens. Ein großer Skulpturen- und Brunnengarten lädt außerdem zu einem erfrischenden Spaziergang ein.

Die Natur, die Kunst und die Bildung unterhalten sich hier fröhlich und treffen sich im Laufe des Wassers. Die Fondation François Schneider ist ein Ort der Flucht, der Reflexion und des Austauschs.



Kontakt Stiftung

info@fondationfrancoisschneider.org

+33 (0)3.89.82.10.10